

An der GV wird das Projekt präsentiert

Genossenschaft Sportzentrum Allmeind machte Abklärungen zu Kunstrasen, Dreifachturnhalle und Eisfeld

In den letzten Monaten war der Verwaltungsrat in diversen Sportzentren zu Gast, um sich ein genaueres Bild der täglichen Herausforderungen des Betriebs eines Sportzentrums zu machen.

pp. Der Verwaltungsrat der Genossenschaft Sportzentrum Allmeind ist weiterhin motiviert an der Arbeit. In den letzten Monaten war man unter anderem zu Gast in der Rigi-Eishalle in Küsnacht, wo der dortige Genossenschaftspräsident über die Betriebskosten und die 40-jährige Geschichte der Anlage sprach und die Einsiedler herumführte. Auch in der Betoncoupe-Arena in Schönenwerd, im Eispark Wohlen und in der Eishalle Glarus holte man sich weitere Inspiration. Ziel ist es, von den Erfahrungen der

anderen zu profitieren und eventuelle Fehler, die gemacht wurden, in Einsiedeln zu vermeiden. Ein grosses Augenmerk wurde auf die Betriebskosten gelegt, die mit dem Betriebskonzept stehen und fallen. Klar ist: Die Voraussetzungen sind in Einsiedeln anders als in den besuchten Sportzentren, zum Teil können jedoch Ideen übernommen oder adaptiert werden.

Herausforderung Gewässerschutz

Betreffend der Projektstudie für die Obere Allmeind gab es langwierige Abklärungen, die bereits gemacht wurden. Beispielsweise wurde im Verwaltungsrat lange diskutiert, wo sich die Sportler treffen, wie viele Umkleidekabinen und Parkplätze benötigt werden und so weiter.

Was das Vorankommen des Projektes etwas hindert, ist der Gewässerschutzraum und der Hochwasserschutz. Wo die Gewässerraumlinie gezogen werden muss, ist noch

nicht klar. Dieses Thema liegt im Moment beim Kanton, ist für die Planung des Sportzentrums jedoch zentral, da sich der grössere Gewässerraum negativ auf den vorhandenen Platz und beispielsweise auf die Breite des Fussballplatzes auswirken würde. Ausserdem sind unterdessen neue Hochwasserschutzrichtlinien in Kraft, man muss auf ein sogenanntes 300-jähriges Ereignis ausgerichtet sein und nicht mehr auf ein 100-jähriges wie früher.

Im letzten Sommer wurden Sondierbohrungen gemacht, die ein positives Resultat zeigten, also dass eine Pfählung wohl nicht nötig sein wird. Gutachten, die sicher noch folgen sind: Lärmschutz und Verkehr, hier gilt es jedoch den passenden Moment abzuwarten, damit die Daten bei Baueingabe nicht bereits veraltet sind.

Projekt an GV gezeigt

Das Hauptprojekt und Ziel im Sport-

zentrum ist nach wie vor dasselbe: Ein Kunstrasen, eine Dreifachturnhalle und ein Eisfeld, vor allem für die einheimische Bevölkerung. Unterdessen fand die Bereinigung der dritten Projektstudie statt, die an der nächsten GV von Mitte Juni gezeigt wird. Zur Erinnerung: Pro Anteilschein gibt es eine Stimme, beispielsweise Vereine als Besitzer eines Anteilscheins dürfen aber auch eine Delegation an die GV schicken.

Bis dann steht die Diskussion betreffend Fachplaner im Fokus. Jetzt werden die Anforderungen zusammengestellt, bevor bei Geologen, Planern, Statikern, diversen Ingenieuren, Verkehrsplanern, Fussballplatz- und Eisfeld-Profis sowie Akustikern, Geometern und Brandschutzspezialisten Offerten für den Aufwand bis und mit Baueingabe eingeholt werden. Für genügend Arbeit ist also gesorgt.

www.sportzentrum-allmeind.ch



Beim Besuch diverser Eishallen machte sich der Verwaltungsrat der Genossenschaft Sportzentrum Allmeind ein Bild der täglichen Herausforderungen beim Betrieb einer Sportanlage, hier in der Eishalle in Küsnacht am Rigi. Foto: zvg